



## Info der Mitarbeiterseite der RKNord



### “Caritasmitarbeiter der Diözese Hildesheim sollen trotz Gehaltsverzichtes in Millionenhöhe verkauft werden!”

Da wird den Kolleginnen und Kollegen in den betroffenen Einrichtungen und auch den zuständigen Mitgliedern der Regionalkommission Nord zugesichert, dass bei entsprechendem Gehaltsverzicht auch der Eigentümer die notwendigen (und vorhandenen) Eigenmittel zur langfristigen Erhaltung der Einrichtungen leisten wird. Zugesichert wird endlich auch ein längst überfälliger Organisationsentwicklungsprozess unter externer Leitung.

Unter diesen Voraussetzungen und im Vertrauen auf die in Aussicht gestellte langfristige Zukunftsperspektive verzichteten die Mitarbeiter der CSH (Caritas Seniorendienste GmbH mit 6 Altenhilfeeinrichtungen in Hannover) im Jahr 2008 durch einzelvertragliche Regelungen auf über 1,3 Millionen Euro ihres Gehaltes (Verzicht auf Weihnachtsgeld sowie auf Tariferhöhungen usw.).

Für das Jahr 2009 werden für die betroffenen Caritasbeschäftigten nach einem von der Mitarbeiterseite und der Dienstgeberseite einstimmig gefassten Beschluss der Regionalkommission Nord noch einmal das halbe Weihnachtsgeld sowie die im Januar 2009 fällige tarifliche Einmalzahlung in Höhe von 225,- Euro gestrichen. Pro Vollzeitstelle weit über 5000,- Euro!

Und was ist der Dank für diesen massiven solidarischen Vertrauensvorschuss?

Der Caritasverband in Hildesheim sucht einen neuen Eigentümer für die Caritas-Seniorendienste Hannover gGmbH und verhandelt inzwischen mit dem evangelischen Johannesstift in Berlin.

Dass dieser neue Eigentümer im Gehaltsniveau über 10 % unter der AVR-Vergütung liegt, wird dabei offen als Kritik an der Höhe der AVR-Vergütung von der Leitung des Diözesan-Caritasverbandes kolportiert. Die evangelische Landesbischöfin Käßmann sieht durch die geplante Einführung ostdeutscher Tarife ihre Bemühungen um angemessene Vergütung der Pflegenden in Niedersachsen unterlaufen.

**So etwas hat es in der Bundesrepublik Deutschland noch nie gegeben. Auf wen können sich die Mitarbeiterinnen eigentlich noch verlassen?**

#### Zur Erinnerung

Der Bischof von Hildesheim, Norbert Trelle, hatte mit Schreiben vom 17.10.2008 mitgeteilt, dass er den einstimmigen Tarifbeschluss der Regionalkommission Nord nicht in Kraft setzen werde. Bischof Trelle forderte die RKNord auf, den Tarifbeschluss erneut zu beraten und die stationäre Altenhilfe sowie die ambulante Pflege im Bistum Hildesheim von einer Tariferhöhung auszunehmen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir uns:

- Wird im Bistum Hildesheim auf dem Rücken der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bundesweite Caritaspolitik ausgetragen?
- Sollen nur die Mitarbeiterinnen die Zeche für die jahrelange Konzeptlosigkeit der Leitung der Altenhilfeeinrichtungen zahlen?

Der größte Teil der stationären Altenhilfeeinrichtungen in Niedersachsen kann auch bei Anwendung des AVR-Tarifbeschlusses durchaus am Markt bestehen.

Aber die Leitung des Caritasverbandes Hildesheim möchte die neue Ordnung der Arbeitsrechtlichen Kommissionen verändern:

Sie hätte es gerne, wenn Gehaltsabsenkungen direkt vor Ort in den jeweiligen Einrichtungen und nicht in der Regionalkommission beschlossen würden. Dass dieses Vorgehen massiv gegen die gerade im letzten Jahr beschlossenen tarifpolitischen Leitlinien des Deutschen Caritasverbandes verstößt, stört in Hildesheim anscheinend keinen Kirchenverantwortlichen mehr.

#### Fakten aus der RK Nord:

In Niedersachsen gibt es laut Zentralstatistik des Deutschen Caritasverbandes (Stichtag 31.12.2006) 140 stationäre Altenhilfeeinrichtungen und 56 Sozialstationen. Davon haben im Jahr 2008 sechs stationäre Altenhilfeeinrichtungen und 2 Sozialstationen einen Antrag an die Regionalkommission Nord gestellt. Eine wesentliche Ursache für die wirtschaftlichen Schwierigkeiten vieler Altenheime liegt in den niedrigen Pflegesätzen (Niedersachsen belegt bundesweit den letzten Platz). *Wir fordern seit Jahren, dass die Verantwortlichen der Caritas* in Niedersachsen regelmäßige, hartnäckige Pflegesatzverhandlungen führen, um wenigstens das durchschnittliche Pflegesatzniveau auf Bundesebene zu erreichen.

“Bei Hertie und Karstadt verzichteten die KollegInnen zur Rettung ihrer Unternehmen auf Gehalt in Millionenhöhe, die Eigentümer bleiben auf ihrem Geld sitzen. Bei der Caritas....“

Die MitarbeitervertreterInnen der RKNord  
Alle Informationen auch unter [www.akmas.de](http://www.akmas.de)

Herausgegeben von der der Mitarbeiterseite der Regionalkommission Nord der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes:  
Wilhelm Berkenheger, Tim Binar, Dr. Claus C. Nommensen, Claudia Schmücker, Alfred Sliwinski, Uwe Weyerbrock  
Vervielfältigung und weite Verbreitung mit Quellenangabe erlaubt und erwünscht!

V.i.S.d.P: Wilhelm Berkenheger, Caritasverband Landkreis Emsland, Domhof 18, 49716 Meppen, Handy 0151-15147669, E-Mail [wberkenheger@caritas-os.de](mailto:wberkenheger@caritas-os.de)